Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift Tageblatt Riesa Fernruf 1237 Postfach Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530 Girokasse: Riesa Nr. 53

№ 175 — Freitag, 30. Juli 1937, abends — 90. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gespaltene 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. enthinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Erste Chorfeier des 12. Deutschen Sängerbundesfestes

veranstaltet von den Sängern des Gaues Sachsen

Sonderkonzerte auslandsdeutscher Volksgruppen und einzelner Vereine

)(Breslau. Loderndes Feuer auf dem Glockenturm kündete am späten Nachmittag des Donnerstag den Beginn der ersten Chorfeier des 12. Sängerbundesfestes an, die von den Sängern des **Gaues Sachsen** veranstaltet wurde. Das weite Oval der Hermann-Göring-Kampfbahn war von vielen Tausenden von deutschen Volksgenossen besetzt.

Nach dem Sängergruß betrat Gauchorleiter **Paul Geißdorf** (Chemnitz) das Dirigentenpult, um das Zeichen zum Beginn der ersten Chorfeier zu geben, die mit Erwin Knabs „Der deutsche Morgen" mit Blasorchester eingeleitet wurde.

Diese erste Chorfeierstunde, die unter dem Motto „**Sängervolk — Volk im Chor**" stand, bewies, daß der deutsche Männergesang fähig ist, Weihestunden des Volkes künstlerischen Ausdruck zu geben. Und zwar zeigte sich das an den Chören, die musikalischer Ausdruck einer heroischen Haltung sind, wie der obengenannte Chor von Knab oder wie die von dem Dirigenten der Chorfeier stammenden Kompositionen „Sankt Michael" und „Sankt Raphael", ferner Lieder, die, anklingend an ernste Landsknechtlieder, auch rechte Frömmigkeit und soldatische Einsatzbereitschaft zum Ausdruck bringen. Zwei Trinklieder leiteten über zu dem Lied, das trotz seines Alters von 300 Jahren auch bei dieser Feier seine lebendige Wirkung nicht verfehlte: Das von Friedrich Silcher vertonte „Ännchen von Tharau", das stärksten Beifall auslöste, ebenso wie zwei weitere Volkslieder.

Die erste Feierstunde klang aus mit dem Sängergruß. Sänger und Chöre spendeten sich am Schluß gegenseitig Beifall.

Neben dieser repräsentativen Veranstaltung des ersten Tages des Sängerbundesfestes gab es eine ganze Reihe von **Sonderkonzerten auslandsdeutscher Volksgruppen und einzelner Vereine aus dem Reich und von jenseits der** Grenze, die stärkste Beachtung fanden. Die Veranstaltungen der deutschen Sänger aus dem Auslande stellten über die durchweg hervorragende künstlerische Leistung hinaus **Bekenntnisse zu deutschem Volkstum, deutschem Wort und Lied dar,** deren Eindruck sich kein Zuhörer entziehen konnte. Sämtliche Sonderkonzerte des ersten Tages wiesen eine riesige Anteilnahme auf. Der Gauleiter und Oberpräsident Wagner wohnte einer ganzen Anzahl von Konzerten bei. Als die **Siebenbürger Sachsen** am Schluß ihrer Darbietungen das Lied **„Siebenbürger Land des Segens"** anstimmten, hörten die Zuhörer, unter ihnen auch der Gauleiter und der Oberbürgermeister von Breslau, dieses Bekenntnis zur Heimat stehend an. Stürmischer Beifall drückte den Dank der Deutschen aus dem Reich an die Brüder und Schwestern aus, die jenseits der Grenzen ihrem Volkstum die Treue halten. Die **Sängervereinigung Mühlau** (Tirol) sang so traut, so anheimelnd, daß die Zuhörer im vollbesetzten Saal sofort mitgerissen wurden. Die 14 Sänger konnten Beifall über Beifall ernten. Auch das Konzert **des Bozner Männerchors,** eines Auslandschors der Vereinigung deutscher Gesangvereine in Mittelpolen, errang einen großen Erfolg. Mit dem Sonderkonzert beim 12. Deutschen Sängerbundesfest schloß der **Wiener a-capella-Chor** seine 18. Auslandsreise und 8. Deutschlandreise ab.

Am Donnerstag traten weiter auf: Der **Magdeburger Lehrergesangverein,** der **Schubertbund Essen,** der **Magdeburger Männergesangverein,** der **Solinger Liederkranz,** der **Knappengesangverein Neumühle und Rheinpreußen,** der **Chor der Kupfer- und Messingwerke Hettstedt** (Südharz), der **Männerchor der Stadtverwaltung Wuppertal,** der **Quartettverein Sangeslust aus Rheydt** und schließlich der **Quedlinburger Männergesangverein** und der **Madrigalchor** aus derselben Stadt.

An der Nordsee wie in Tirol ein deutsches Lied

Kameradschaftsabend der Deutsch-Oesterreicher auf dem Sängerbundesfest

)(Breslau. Die Reihe der Kameradschaftsabende des Deutschen Sängerbundesfestes leitete am Donnerstag **der Abend der Deutsch-Oesterreicher im Messehof** ein. Nichts konnte schlagender die Volkstumseinheit beweisen als der Andrang zu dieser Veranstaltung, der bereits in der vierten Nachmittagsstunde einsetzte und schließlich über 15 000 Personen in der großen Halle gedrängt vereinte, so daß sie bereits eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn polizeilich geschlossen werden mußte. Auch der Gauleiter Oberpräsident **Josef Wagner** wohnte zusammen mit dem Führerring des Deutschen Sängerbundes, Präsidialrat **Ihlert** von der Reichskulturkammer und den Führern der Parteigliederungen dem Kameradschaftsabend für einige Zeit bei. Nachdem im Namen der Deutsch-Oesterreicher im Reich **von Streitschwerdt** herzlichste Begrüßungsworte an die in ihren malerischen Trachten erschienenen Brüder und Schwestern aus Oesterreich gerichtet hatte, nahm Gauleiter Oberpräsident **Wagner** das Wort, um, immer wieder von Heilrufen unterbrochen, die Blutseinheit der Deutschen im Reich und in Oesterreich zu betonen. **Solange die Deutschen singen könnten — in den Bergen Tirols oder am Wasser der Nordsee —, was ihre Herzen bewegt, so sagte er, solange werde das deutsche Volk leben, wachsen und groß sein.**

Der Abend wurde durch Darbietungen der aus Oesterreich zum Sängerfest nach Breslau gekommenen Gesangvereine ausgefüllt, aber auch eine wärmstens begrüßte Abordnung des **Pazifik-Sängerbundes von San Franzisko** gab Proben ihres Könnens. Vom **Deutsch-Oesterreichischen Volksgesangverein in Wien** brachte ein Trio echte Tiroler Jodelweisen zu Gehör und erntete mit dieser bodenständigen Liedkunst besonders starken Beifall.

„Deutsches Lied, schließ um uns ein festes Band"

Oesterreichs deutsche Sänger gaben in Breslau ein Sonderkonzert

)(Breslau. Das Sonderkonzert des **Ostmärkischen Sängerbundes,** der durch 300 Vereine Niederösterreichs und des Burgenlandes mit mehreren tausend Teilnehmern in Breslau vertreten ist, gestaltete sich unter Mitwirkung des Wiener Trompetenkorps am Freitag vormittag zu einem Triumph des deutschen Liedes und der deutschen Volkseinheit.

Erwartungsvolle Stille lag über dem Messehof, als — gewissermaßen als Motto des Konzerts der deutschen Brüder aus Oesterreich — **„Deutsches Lied, schließ um uns ein festes Band"** erklang. Von den volksliedhaften Themen löste das durch den Gemischten Chor gesungene **„Wia lustig das in de Almen is"** eine Volksliedweise aus dem Salzburgischen, von Bundeschormeister **Christian Art** dirigiert, einen derartigen Begeisterungssturm aus, daß sich die fast 10 000 Zuhörer eine Wiederholung erzwangen. Als dem Dirigenten von einer der beteiligten Sängerinnen durch einen herzhaften Kuß der Dank der aktiven Sängerinnen und Sänger übermittelt wurde, löste das helle Begeisterung aus. Weitere Volkslieder wie **„Da drunten im tiefen Tal"** und **„Auf der Lüneburger Heide"** wechselten mit Liedern ab, die in der Landschaft verwurzelt sind, das Heroische in den Vordergrund stellend oder tiefe Innerlichkeit bekundend wie **„Andreas Hofers Abschied vom Leben".** Mit einem geistlichen Liede wurde eine Jugendkomposition Franz Schuberts durch einen Gemischten Chor aus der Taufe gehoben.

Dem Bekenntnis zum deutschen Liede und deutschen Volkssinn gaben, sinnvoll über die Vortragsfolge verteilt, der Gesang **„Das deutsche Lied",** ein von Anton Bruckner in der Zeit der Entstehung seiner Neunten Sinfonie komponiertes Werk für Männerchor mit Blechinstrumenten, das packende **„Gelöbnis",** für Männerchor mit Trompeten von Robert Kelsdorfer und schließlich das Schlußlied, ebenfalls ein Bekenntnis und eine Verpflichtung zum geeinten deutschen Volkstum **„Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins"** beredten Ausdruck. Begeistert brausten die Heilrufe durch die weite Halle, und Sänger wie Zuhörer winkten sich gegenseitig im Bewußtsein dieser Einheit zu.

Wieder 73 Sonderzüge in Breslau eingetroffen

)(Breslau. In immer dichterer Folge rollten am Donnerstag auf den Breslauer Bahnhöfen die Sonderzüge mit den Sangesbrüdern und -Schwestern aus dem In- und Auslande ein. Bis 20 Uhr trafen weitere 73 Sonderzüge mit 68 000 Festteilnehmern ein. Der Empfang war wieder überaus herzlich. Dank der ausgezeichneten Organisation erfolgte die Unterbringung der Gäste, soweit sie nicht gleich von Verwandten und Bekannten in Empfang genommen wurden, schnell und reibungslos.

Dr. Goebbels eröffnete die Rundfunk-Ausstellung

)(Berlin. **Reichsminister Dr. Goebbels hat heute Freitag mittag die 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1937 feierlich eröffnet. An dem Eröffnungsakt nahmen zahlreiche Mitglieder des Diplomatischen Korps und führende Männer des Staates, der Bewegung, des Rundfunks sowie des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens teil.**

Von den riesigen Masten am Kaiser- und am Messedamm wehen die Fahnen des Dritten Reiches. SS und Werkscharen aus den Rundfunkbetrieben bilden bei der Anfahrt der Ehrengäste Spalier. Kurz vor 12 Uhr erschien, jubelnd begrüßt, Reichsminister Dr. **Goebbels,** geleitet von Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. **Lippert.**

Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. **Lippert** und Direktor **Wischek** vom Berliner Ausstellungs- und Messeamt konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Man sah u. a. die Botschafter von Argentinien, Italien, Japan und Polen, die Gesandten von Afghanistan, Kuba, Griechenland, Guatemala, Irak, Litauen, Mexiko, Panama, Schweden, Ungarn und Uruguay, die Geschäftsträger von Belgien, Bolivien, Jugoslawien und Oesterreich; ferner den stellvertretenden Chef des Protokolls im Auswärtigen Amt Dr. **Bolze,** Reichspostminister Dr. **Ohnesorge,** Reichsorganisationsleiter Dr. **Ley,** die Staatssekretäre **Funk, Backe,** Dr. **Stuckart** und **Willikens,** sowie Vertreter von allen Reichsministerien, den stellvertr. Pressechef Ministerialrat **Alfred-Ingemar Berndt,** die Gauleiter **Koch, Mutschmann** und **Stürtz** sowie den stellvertr. Gauleiter von Berlin, **Göllitzer,** Hauptamtsleiter der NSV. **Hilgenfeldt,** Reichskulturwalter **Hinkel,** ferner die führenden Männer des Rundfunks, der Reichsrundfunkkammer und der Reichsfilmkammer sowie eine große Zahl führender Männer der Rundfunkindustrie, des Rundfunk-Groß- und Einzelhandels, der Parteiorganisationen, des kulturellen Lebens sowie aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Fanfaren eröffneten den festlichen Akt. Die vereinigten großen Orchester des Deutschlandsenders und des Reichssenders Berlin unter der Leitung des Generalmusikdirektors **Hermann Stange** spielten den ersten Satz aus dem Konzerto grosso D-Moll von Händel.

Darauf nahm Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. **Lippert** das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Er wies darauf hin, daß sich die „Große deutsche Rundfunkausstellung zu einem der Kernstücke des jährlichen Ausstellungsprogramms der Reichshauptstadt entwickelt hat. „Dieser glanzvolle Aufstieg, so fuhr der Oberbürgermeister fort, ist keine Zufallserscheinung, er zeichnet mit wunderbarer Klarheit den Weg, den der deutsche Rundfunk unter Ihrer Führung, hochverehrter Herr Reichsminister nach der Machtübernahme zurückgelegt hat. Ich möchte Ihnen, **Parteigenosse Dr. Goebbels, auch im Namen der Reichshauptstadt dafür aufrichtig und herzlich danken, daß Sie dieser jährlichen Ausstellung durch ihre Tatkraft und Initiative, insbesondere aber durch ihren starken persönlichen Einsatz, den Charakter eines weithin leuchtenden Fanals verliehen haben.** Wenn die „Große deutsche Rundfunkausstellung" der Magnet geworden ist, der bis in die letzten entferntesten Winkel des Reiches seine Anziehungskraft ausübt, so verdanken wir dies in erster Linie Ihnen, hochverehrter Herr Reichsminister. Sie haben diesen Ausstellungen den politischen Willen gegeben. Mir bleibt noch die schöne Aufgabe, mit dem Dank an die Gestalter dieser Schau den herzlichen Willkommensgruß an die Gäste zu verbinden, die heute und in den nächsten Tagen aus allen Teilen des Reiches und aus dem Ausland in diesen Hallen ein- und ausgehen. Es ist ein Stück des nationalsozialistischen Deutschland, das sich hier darbieten, ein Teil jener Kraft, die das Reich neu gestaltet und weiterführen wird.

Den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worten des Oberbürgermeisters folgte die Eröffnungsansprache durch Reichsminister **Dr. Goebbels.** (Rede in der 1. Beil.)

Die eindrucksvollen Darlegungen von Reichsminister Dr. Goebbels, die den Aufschwung und die Aufgabe des deutschen Rundfunks klar umrissen, fanden stärksten Beifall.

Mit den Liedern der Nation erhielt die Eröffnungsfeier ihren weihevollen Ausklang.

Es folgte dann unter sachkundiger Führung ein Rundgang durch die 8 Hallen der Ausstellung, die ein großartiges Bild deutschen Schaffens und deutscher Leistung darstellen.

Rundfunk ist Volksgut

Preissenkung für den Volksempfänger verfügt

)(Berlin. Die erhebliche Preissenkung für Rundfunk-Empfangsgeräte bei Beginn der neuen Rundfunksaison ist ein erfreulicher Schritt auf dem Gebiete der Preisbildung für Markenartikel, dem der Reichskommissar für die Preisbildung seine besondere Aufmerksamkeit widmet. Die Preissenkung wurde durch die zu Anfang dieses Jahres veranlaßte Auflockerung der Preisbildungen zwischen den Herstellern ermöglicht, die der Leistungsfähigkeit der einzelnen Hersteller weiteren Spielraum als bisher gegeben hat.

In diesem Zusammenhang gehört auch die vom Reichskommissar für die Preisbildung auf Anregung der politischen Rundfunkführung in gemeinsamer Arbeit mit dem Reichspropagandaministerium und der Reichsrundfunkkammer verfügte Preissenkung für den Volksempfänger.

Verlängerung der Geltungsdauer der Verordnung über die Regelung der Handelsspannen für Rundfunkempfangsgeräte

)(Berlin. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat durch eine zweite Verordnung über die Regelung der Handelsspannen für Rundfunkempfangsgeräte und Lautsprecher vom 29. Juli 1937 die Geltungsdauer der ersten Verordnung über die Regelung der Handelsspannen für Rundfunkempfangsgeräte und Lautsprecher vom 17. Okt. 1936 bis zum 31. März 1938 verlängert. Gleichzeitig enthält die neue Verordnung, die der Vorbereitung weiterer Preissenkungen auf dem Rundfunkgebiet dient, neue Höchstsätze für die Rabatte in den obersten Umsatzstufen des Einzelhandels

Der Führer im Haus der Deutschen Erziehung in Bayreuth

)(Bayreuth. Der Führer besichtigte am Freitag in Bayreuth im Haus der Deutschen Erziehung mit dem Gauleiter der Bayrischen Ostmark und Leiter des Hauptamtes für Erzieher der NSDAP. Wächtler einige Modelle von Neubauten, die nach einem Gesamtplan demnächst in Bayreuth in Angriff genommen werden sollen sowie Modelle von neuen Grenzland-Schulbauten des NSL. Anschließend stattete der Führer der im gleichen Hause stattfindenden Ausstellung des Malers Ernst Vollbehr **„Bunt erleuchtete Welt"** einen Besuch ab.

SLUB Wir führen Wissen.